

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 21.

Samstag den 17. Februar 1872.

41. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Backnang 1 fr., im Oberamtsbezirk Backnang 1 1/2 fr., außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 32 fr., außerhalb desselben 1 fl. 49 fr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zwispaltige das Doppelte etc.

Die württ. Ständekammer.

Stuttgart den 12. Febr. Eingelaufen eine Interpellation des Herrn von Barnebüler, gerichtet an das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, in welcher befragt wird, es sei zu seiner Kenntniß gekommen, daß Württemberger während des letzten Krieges in Frankreich durch mißliche Verhältnisse, wohl auch durch französische Drohungen bewogen wurden, als Legionäre französische Dienste zu nehmen, jetzt aber bereit wären ins Vaterland zurückzukehren. Ob das K. Ministerium bereit wäre, erforderlichen Falls die Leuten mit Reisegehalt zu unterstützen? — Die Zusammenstellung der Beschlüsse zum neuen Baugesetz wird genehmigt u. das Gesetz in der Endabstimmung mit allen (83) Stimmen angenommen. Das Gesetz geht in dieser Form zu gleichmäßiger Beratung an die Kammer der Ständeherrn. — Der letzte Gegenstand der Tagesordnung ist die fortgesetzte Beratung des Weibecklungsgesetzes, welche bis zu Art. 77 gelangt.

Tagesereignisse.

Deutschland.

* Ihre Maj. die Königin Olga wird sich am 20. d. M. nach Petersburg begeben, um dort einige Monate zu verweilen, und auf der Reise dahin einen Besuch bei der kaiserlichen Familie in Berlin machen. Se. Maj. der König wird nach dem Geburtsfeste am 6. März nachfolgen.

München, 8. Febr. Nach einem jüngst erschienenen Erlasse der k. Regierung von Oberbayern müssen in allen Städten und Märkten (Marktstellen) Oberbayerns die Kirchendienste vom Schuldienste getrennt werden, indem eine gedeihliche Entwicklung der Volksschule in den größten Gemeinden nur dann mit Grund erwartet werden könne, wenn der Lehrer frei von anderen Berufsaufgaben seine frische und volle Kraft dem eigentlichen Schulfache zu widmen im Stande sei.

Nürnberg den 11. Febr. Unsere Stadt war gestern Abend der Schauplatz eines bedauerlichen Verbrechens. Der im Speisereichthum des hiesigen Kaufmanns Knab bedienstete 18jährige Handlungsgehilfe Keilhofer richtete aus einem sechsläufigen Revolver 4 Schüsse gegen seinen Principal, der ihm am Tage zuvor gekündigt hatte, sowie gegen dessen Ehefrau und erschoss sich dann selbst. Das Befinden des Herrn Knab geht zu der ernstesten Besorgniß Anlaß.

Karlsruhe den 8. Febr. Da die jetzigen Rheinübergänge nicht mehr genügen, so sollen an den 8 Rheinübergängen Neuenburg-Ghalampe, Sasbach-Markolsheim, Weisweil-Schönau, Kappel-Rheinau, Ottenheim-Girshelm, Freistett-Gambshelm, Greffern-Deutenheim, Pflittersdorf-Selz, Schiff- oder Zochbrücken mit Holzconstruktion hergestellt werden.

Dresden den 7. Febr. Die 2. sächsische Kammer hat eine bedeutende Gehaltssteigerung der Beamten angenommen.

* In dem Bergstädtchen Adorf brach am 5. d. Abends im Schützenhause während eines Bürgerballes Feuer aus, welches ohne gerade mit rasender Schnelligkeit um sich zu greifen, die Anwesenden demasken in Schrecken setzte, daß sie in furchtbarem Gedränge die hölzerne Stiege sich hinabstürzten. Dabei wurden 4 verheiratete Frauen, ein junges Mäd-

chen und ein junger Mann umgerissen und jämmerlich todt zertritten, das Feuer aber ergriff den Ballsaal erst, als man auch die Leichen der 6 Verunglückten geborgen hatte.

Berlin den 10. Febr. Heute schloß der Aufsichtsrath und Ausschuß der rumänischen Eisenbahngesellschaft mit Dr. Stroussberg einen definitiven Vertrag ab, nach welchem Letzterer 4 Millionen sofort und 2 Mill. in 5 Jahren zahlt. Die 2 Mill. werden mit 5%, verzinst und durch eine tadellose Garantie gedeckt. Die volle Einlösung der am 1. Jan. und 1. Juli 1871 verfallenen Coupons geschieht, sobald der formelle Akt der Vertragsunterzeichnung in Bukarest erfolgt ist.

Berlin den 11. Febr. Gestern wurde der Prozeß wegen des Hauseinsturzes, der seiner Zeit in der Oranienstraße stattfand, zu Ende geführt. Das Urtheil des Gerichtshofes lautete: „Der Maurer- und Zimmermeister Werner sind der fahrlässigen Tödtung dreier und der fahrlässigen Körperverletzung von vier Menschen schuldig und dafür mit je 2 und 1 1/2 Jahren zu bestrafen.“

Oesterreich.

Wien den 10. Febr. Die nächste Nordpolarpedition von Payer und Weiprecht, die im kommenden Juni von Bremen auslaufen wird, soll eine durch und durch östreichische sein. Payer ist es gelungen, aristokratische und finanzielle Kreise für die Sache zu interessieren. Gegen 80,000 fl. sind bereits subskribirt, die fehlenden 95,000 fl. sollen durch weitere Subskriptionen aufgebracht werden.

Frankreich.

Versailles den 12. Febr. Wahlergebnis vom 11. Febr.: In Corsica wurde Rouher, das Haupt der bonapartistischen Partei, im Cure-Dep. der Republikaner Leponce, in Cotes du Nord General Casalle gewählt.

Paris den 12. Febr. Die Verhandlungen über den deutsch-französischen Postvertrag haben zu einem den deutschen Forderungen entsprechend günstigen Abschluß geführt. Die Unterzeichnung des Vertrags ist in allernächster Zeit zu erwarten.

Auferstanden.

Novelle

von Wolfgang Müller von Königswinter.

(Fortsetzung.)

„Hast Du Dir denn noch keine neue Mutter ausgesucht?“ fragte eine von den größeren Töchtern.

„O ja, ich habe aber noch keine gefunden.“

„Wie wäre es, wenn ich Deine Mutter würde?“ fragte das andere Mädchen.

„Nein, Du gefällst mir nicht.“

„Und warum?“

„Du bist so dick!“

„Dann gefalle ich Dir wohl besser“, scherzte die Erste.

„Du — nein, Du gefällst mir auch nicht, Du hast braune Haare, die Mama war blond und so fein — Du bist gar nicht fein.“

der Nähe auf einen Stuhl gesetzt hatte. Sie war in einen grauen Regenmantel gehüllt, unter dem dunklen Hute quollen aschblonde Haare in reichen Locken hervor. Das ovale Gesicht von ehlem feinen Schnitt war bleich und hatte einen Zug tiefer Trauer. Die Gestalt schien schlank und hoch zu sein.

„O Gott, da ist sie!“ — rief Winny und lehrte ihren neuen Freunden den Rücken. Dann ging sie fort und schritt einige Mal an der neuen Erscheinung vorbei, die sie scharf und eindringlich betrachtete, ohne von ihr bemerkt zu werden.

Mit einem Male lief sie zu ihrem Vater, der sich in die Lectüre eines Buches vertieft hatte und flüsterte ihm rasch ins Ohr: „Jetzt hab ich sie gefunden.“

Er verstand sie nicht, denn er war mit seiner Lectüre beschäftigt und nahm das Wort für einen kindlichen Einfall, über das er nicht weiter nachdachte, zumal da das Lächeln ihn ebenso schnell verließ und seine Wanderungen aufs Neue in der Nähe der blonden Dame begann, die schließlich das Mädchen gewahrte, welches seine Blicke nicht von ihr abwandte. Die sanften blauen Augen, die theilnehmend auf das Kind gerichtet waren, schienen ihm plötzlich Muth zu machen, so daß es mit raschem Entschlusse herantrat.

„Heißt Du nicht auch Winny?“ fragte das Mädchen.

„Nein, mein Name ist Blanche“, erwiderte die blonde Dame mit wohlklingender Stimme.

„Aber warum fragst Du mich?“

„Weil ich auch Winny heiße, und es ist auch der Name meiner Mutter, die gerade solche Haare hatte wie Du!“

„Lebt denn Deine Mutter nicht mehr?“

„Ach nein, sie ist schon lange todt, aber das Bild, das der Vater von ihr hat, gleicht Dir. Du siehst auch so gut aus.“

„Komm her“, rief die Frau gerührt.

Winny flog ihr entgegen, sie nahm das Mädchen auf den Schooß und küßte es und strich ihm die dunklen Locken. Eine Thräne stand ihr im Auge.

„Warum weinst Du?“ sprach das Kind, das sich fest an sie klammerte und sie innig ansah.

„Wenn ich ein Kind hätte wie Dich, dann wäre Alles gut“, seufzte sie.

„Und ich möchte eine Mutter haben, wie Du bist. Ja, und Papa müßte auch eine Frau haben wie Dich. Wenn er vor dem Bilde der Mama sitzt und mich auf den Schooß nimmt, so wie Du jetzt gethan hast, dann stehen ihm immer die Thränen in den Augen wie Dir in diesem Augenblicke. Ach Papa ist so gut, aber er ist auch immer so traurig. Und ich bin denn auch so betrübt und weiß nicht warum, denn sonst bin ich immer lustig.“

„Wenn Du bei uns wärest, dann würden wir sicher Alle wieder ganz fröhlich, Du, der Papa und ich.“

„Du liebes, liebes Kind!“ rief die junge Frau und preßte Winny leidenschaftlich an sich.

(Fortf. f.)

Fruchtpreise.

Heilbronn den 7. Febr. Dinkel 5 fl. 14 kr. Gerste 3 fl. 45 kr. Haber 3 fl. 48 kr. Weizen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr.

Gottesdienst

der Parochie Backnang am Freitag den 16. Febr. Vorberedungs-Predigt und Beichte: Herr Helfer Nießhammer.

Backnang.

Es wird von der Unterzeichneten wiederholt gebeten, in Angelegenheiten der

Redaktion & Druckerei

des Murrthal-Boten

sich nur in den unteren Stock des Hauses des Herrn Ferdinand Thumm, sen., im sogenannten hinteren Acker hier, wenden zu wollen.

Von 12—1 Uhr Mittags ist jedoch das Lokal geschlossen.

Redaktion des Murrthal-Boten.

Revier Reichenberg.

Stamm- u. Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 23. d. M. aus der Wetterkaig, unweit Nietenau: 4 Horn mit 2,81 FM., 3 Eschen 1,01 FM., 17 Glattblüthen 19,73 FM., 4 Raubhuchen 1,64 FM., 1 Birnbaum 0,34 FM., 2 Elzbeer mit 0,59 FM., 235 NM. buchene Scheiter, 206 NM. buch. Prügel und Klobholz, 3 NM. buch. Anbruch, 3 NM. erlen Holz, 5290 buchene Wellen.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr am Futterhaus.

Reichenberg den 10. Febr. 1872. K. Forstamt. Bechtner.

Revier Welzheim.

Holz-Verkauf.

Am 21. Februar, von Morgens 10 Uhr an im Neuwirthshaus bei Schabberg aus dem Staatswald Jagerwald 1, Hellersbühl: 6725 Nadelholzstangen von 3 bis 11 Meter lang, 146 Raummeter forchene Scheiter, dto. 172

Raummeter Prügel. Das Holz wird von Morgens 8 Uhr im Wald vorgezeigt. Lorch den 13. Febr. 1872. K. Forstamt. Paulus.

Revier Weißbach.

Nadelholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 22. ds. aus dem Staatswald Ochsenhau, Abth. Fautsbachward, Süßplatte und Gärtnershalbe: 180 Raummeter tannen Stockholz im Boden, 2 Fuder Nadelstreu und Koppelrinde. Zusammenkunft um 9 Uhr beim Schadafer. K. Revieramt Haag.

Revier Reichenberg.

Steinbeifuhr-Accord.

Montag den 26. Februar, Vormittags 8 Uhr, wird die Beifuhr von ca. 1150 Kogelsteinen auf die Waldwege des Revieres wiederholt dahier veraccorbt. Reichenberg den 14. Febr. 1872. K. Revieramt.

Stiftsgrundhof, Gemeindebezirks Backnang.

Fabrik-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Bauers Gottlieb Holzwarth von hier wird am Donnerstag den 22. Febr. d. J., von Vormittags 9 Uhr an,

sämmtlich vorhandene Fabriknisch in öffentlicher Versteigerung gegenogleich baare Bezahlung zum Verkauf gebracht.

Die Hauptgegenstände sind: Mannskleider und Leibweiszeng, 2 vollständige Betten, Leinwand, Küchengehirr, Schreinwerk, 4

Fässer, 1 Weinblüte mit Trezuber, Feld- und Handgeschirr, 1 Wagen, Pflug u. Egge, 10 Jmi Wein, Kartoffeln, 2 Kühe, worunter 1 großtrüchtige, 10 Hühner, 1 Schwein, ca. 20 Str. Heu und Stroh, 100 Bund Stroh und allgemeiner Hausrath.

Die Liebhaber werden in die Holzwarth'sche Wohnung auf dem oberen Stiftsgrundhof eingeladen.

Den 14. Febr. 1872. K. Gerichtsnotariat Backnang. Meinmann.

Backnang.

Güterverkauf.

Kupferschmid Gottlieb Thumm von hier verkauft am nächsten

Wittwoch den 21. Febr.,

Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich:

27 Acre 45 Meter oder 1/3 M. 46,5 Acre. Acker auf dem Koppenberg, neben Gemeinderath Käb und Gottlieb Nupps Wittwe,

17 Acre 73 Meter oder 1/3 M. 24,0 A. Wiese am Nietenauerweg, neben Gemeinderath Lehmann u. Fuhrmann Jakob Pfizzenmayer, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 15. Febr. 1872. Rathschreiber. Krauth.

Reichenberg,

Oberamts Backnang.

Schafwaide-Verleihung.

Die hiesige Winter- und Sommer-Schafwaide, welche im Winter 250 Stück und im Sommer 150 Stück Schafe ernährt, wo

von aber 50 von der Bürgerschaft eingeschlagen werden dürfen, wird am
Samstag den 21. Febr. d. J.
 (Matthias-Feiertag)
 Nachmittags 3 Uhr,
 von Jakob d. J. an auf weitere 3 Jahre im öffentlichen Aufstreich auf dem hiesigen Rathszimmer verpachtet werden. Je nach dem Ergebnis der Verpachtung wird sich vorbehalten, die Sommerschafwaide ganz zurückzubehalten.
 Den 13. Febr. 1872.
 Schulttheißenamt.

Rietenau.
Fahrniß-Verkauf.
 Aus dem Nachlaß des Christian Jakob Beerwart, Wittwers von hier, kommt die vorhandene Fahrniß, bestehend in Mannskleidern, einigen Bettstücken, leinen Garn, Flachs und Hanf, Küchengeräth, Schreinwerk, Tischen, einer Mostbütte, Feld- und Handgeschirr, Fuhr- und Bauengeräth, wozu namentlich einem starken Ruhwagen, allerlei Hausrath, ca. 4 Scheffel Dinkel, 1 Scheffel Haber, 12 Eri Roggen, 5 Simri Einforn, 12 Simri Widen, 3 Simri Hanflein, 1 Simri Magsamen, 60 Ctr. Heu und Dehnd, 60 Ctr. Haber-, Roggen- und Dinkelstroh, am
Montag den 19. Februar,
 von Morgens halb 9 Uhr an, in der Beerwartischen Wohnung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.
 Den 14. Febr. 1872.
 Waisengericht.
 Vorstand Weigel.

Klein-Jungersheim.
Kinder-Verkauf.
 Das heurige Kinder-Erzeugniß, meist aus Glanzraitelrinde bestehend, welches zu 36 RM. geschätzt wird, kommt am
Samstag den 21. d. M.
 Mittags 12 Uhr
 auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Herren Liebhaber eingeladen werden.
 Den 15. Februar 1872.
 Gemeinderath
 Vorstand Würth.

Badnang-Oppenweiler.
Bitte um milde Beiträge.
 Der Tuchweber Friedrich Beck von Badnang, wohnhaft in Oppenweiler, hatte das Unglück, seinen rechten Arm in der Maschine so zu zerquetschen, daß er für lange Zeit, wo nicht für immer arbeitsunfähig sein wird. Wir bitten um milde Beiträge für diese verängste Familie und werden solche f. Z. veröffentlichen.
 Den 16. Febr. 1872.
 Oberamtmann Drescher.
 Apotheker Eisenwein, sen.
 Schultheiß Schärpf in Oppenweiler.

Badnang.
 Unterzeichneter verkauft aus Auftrag eine **kleine Vogelorgel** 5 Stücke spielend, nebst einer Hanffamennühle.
 David Bürner, Tuchmacher.

Lebensversicherungs- u. Ersparniß-Bank in Stuttgart.

Der Zugang an neuen Versicherungen hat sich im abgelaufenen Jahre trotz des weit in solches hineingreifenden Kriegs sehr befriedigend gestaltet.
 Die Zahl der Versicherungen hat sich von 19,350 gehoben auf **20,536.**
 Die Zahl der Versicherungssumme hat sich von fl. 34,837,368 **fl. 37,464,100.**
 Die Versicherungssumme hat sich von fl. 34,837,368 **fl. 37,464,100.**
 Gestorben sind 249 Personen mit **565,123.**
 Die Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen belauft sich dagegen auf ca. 1 1/2 Million Gulden.
 Der Bankfonds wird eine Zunahme von mehr als 1 Million erhalten und dadurch auf über 7 Millionen Gulden steigen.
 Die derzeit vertheilt werdende Dividende beträgt 36 Prozent der Prämie und kommen in den nächsten 4 Jahren ca. 1 1/2 Millionen Gulden zur Vertheilung.
 Durch die seit dem Bestande der Anstalt fortgesetzte erzielter hohen Dividenden, im Durchschnitt 38 Prozent, bietet dieselbe neben absoluter Sicherheit dem Versicherten die billigsten Netto-Prämien. Zu weiterem Beitritt laden ein: die Agenten
 L. Leopold, Oberamtsarzt in Badnang.
 G. F. Molt in Oppenweiler.
 Ferd. Rägele in Murrhardt.
 Gemeinderath Westermayer in Winnenden.
 Posthalter Geß in Waiblingen.
 Carl Richter in Marbach.

Murrhardt.
Großer Ausverkauf!

Soeben angekommen bei **Albert Böhringer**
 eine große Parthie, mehrere tausend Ellen größere und kleinere Nesten von besten halbvollenen und rein wollenen 1/2 und 1/4 breiten Kleiderstoffen, Zigen, Piqués, Kattunen u. s. w. in sehr großer Auswahl von schönen mod. Farben u. Dessins, welche um rasch damit zu räumen — trotz gegenwärtigen Aufschlags beinahe aller Artikel — zu außergewöhnlich billigen Preisen abgeben!
 Ich erlasse zum Beispiel:
 beste 1 1/2 breite Wollpopelins mit und ohne Gallons à fl. 1. 24 per Elle jetzt in größeren Coupons zu ganzen Kleidern à 24—30 fr. in kleineren Coupons zu Kinderkleidern à 18 fr.
 beste 1/2 breite rein wollene Kleiderstoffe sonst à 36 fr. bis 1 fl. per Elle jetzt 16—20 fr.
 " " " halbwollene " " " à 24—36 fr. per Elle jetzt 14 bis 18 fr.
 beste Doppellustres (Ripse) sonst 18—24 fr. per Elle, jetzt 12—18 fr.
 feine Lustres à 12—14 fr. per Elle,
 beste 1 1/4 breite Zige in rosa, lila, hell und dunkel, Möbel-, Ueberwurf- u. Vorhangmuster à 10—12 fr. per Elle,
 Piqué-Zige à 14 und 15 fr. per Elle,
 " 5/8 breite Blaudruck (Drucktattun) sonst 16—18 fr., jetzt à 12 fr. per Elle, (nicht zu verwechseln mit den leichten Drucktattuns, die seither à 12 fr. verkauft wurden und die à 9 und 10 fr. abgeben),
 3/8 breite lila Kattune à 7 fr. per Elle u. s. w. u. s. w.
 Alles in schöner früher nicht verlegener Waare bei
Albert Böhringer.

Murrhardt.
 Durch frühzeitige Einkäufe bin ich im Stande,
baumwollen Strick- und Webgarn
 trotz des Aufschlags zu vorjährigen Preisen abzugeben.
Albert Böhringer.

Badnang.
Empfehlung zum Stempeln.
 Der Unterzeichnete übernimmt alle **Waagen**, von Messing wie von Eisen zum Stempeln. Dieselben werden ganz nach der Vorschrift behandelt, indem Alle reparirt und mit dem Nichtspennig probirt werden.
Jakob Baumann,
 Schlosser und Mechaniker.

Loose
 der am 28. Februar stattfindenden **Spielwerke-Verloosung** von **J. S. Heller in Bern** à 1 fl. 45 kr. sind bei der Redaktion des Bl. zu haben.
Christian Ebinger.

Oppenweiler.
Ein Mutterschwein
 von seltener Größe und Schönheit, welches 12 Wochen trächtig ist und das vierte Mal wirft, hat zu verkaufen
Christian G. Lück, Bäcker.

Däfern.
Gesunderer Hut.
 Ich habe am Sonntag Nacht den 11. die, auf der Straße zwischen Badnang und Ungeheuerhof einen runden weißen **Filz-Hut** gefunden; der rechtmäßige Eigentümer kann denselben bei mir gegen Bezahlung der Einrückungs-Gebühr abholen.
Christian Ebinger.

Ruhrer Schmiedekohien
 empfiehlt billigt
L. Bäurle in Marbach.

Epileptische Krämpfe (Fallucht)
 heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor **O. Killisch** in **Berlin**, jetzt Louisenstraße 45. — Schon Hunderte vollständig geheilt.

Loeslund's medicinische Malz-Extracte
 aus bayrischem Prima-Gerstenmalz bereitet und sämtliche wirksamen Bestandtheile desselben enthaltend, sind in bekannter vorzüglicher Qualität und Reinheit in allen Apotheken vorrätzig und ist dabei wegen vielfacher Nachahmung auf die Firma: **Ed. Loeslund in Stuttgart** ganz besonders zu achten.
Loeslund's concentrirtes Malz-Extract (das ächte Liebig'sche), ist das wirksamste Linderungsmittel bei Husten, Heiserkeit, Catarrh, Athmungsbeschwerden, Brustleiden. Preis der Flasche 30 fr.
Loeslund's Malz-Extract mit Eisen, gegen Bleichsucht und Blutarmuth, bei Schwächeständen der Frauen ein vorzügliches kräftigungsmittel, sehr leichtverdaulich und wohlwärmend. Preis der Flasche 36 fr.
Loeslund's Malz-Extract-Bonbons, sind die neuesten, angenehmsten und wirksamsten Hustenbonbons. In Packeten zu 6 fr.
Loeslund's Kindernahrung, zur Schnellbereitung der Liebig'schen Suppe für Säuglinge. Preis der Flasche 30 fr.
Vorrätzig in allen Apotheken.

Oppenweiler.
Eigenschafts-Verkauf.
 Unterzeichnete jetzt aus freier Hand seinen Hausantheil, bestehend in der unteren Hälfte von einem zweistöckigen Wohnhause an der Straße gegen Badnang und einem zweistöckigen Anbau hinter diesem, sowie einen Gemüsegarten und ein junges Baumgut von 1 Morgen dem Verkauf aus. Liebhaber sind mit dem Bemerken freundlichst eingeladen, daß jeden Tag Einsicht genommen und ein Kauf abgeschlossen werden kann.
Christian Koch, Schäfer.

Badnang.
Anzeige.
 Nächsten Montag den 19. Feb. habe ich im Gasthaus z. Ochsen dahier eine Parthie großer **Hessenschweine** zu einem äußerst billigen Preis dem Verkauf ausgesetzt, wozu ich Liebhaber freundlichst einlade.
Heinrich Schlör
 aus Künzelsau.
 Oppenweiler.
 Nächsten Montag den 19. d. M. gibts **Palet.**
Ziegler Schlipf.

Badnang.
 Unsere verehrten Kunden benachrichtigen wir hiemit nochmals, daß in Bälde
Strohüte
 in die Wasch abgeschickt werden.
 Geschwister Bauerheim.
Badnang.
Strohüte
 zum waschen und fassoniren werden angenommen und bestens besorgt von
Emma Schrenk.

Badnang.
Geld-Antrag.
 Bei Unterzeichnetem liegen 350 fl. Pfleggeld zum Ausleihen parat.
David Bürner,
 Tuchmacher.
Badnang.
 Unterzeichneter sucht **1 Zimmer** womöglich in der Mitte der Stadt, zu miethen und bittet um gefällige Anträge.
Hefenhändler Galgenmayer.
 Vorzüglich guttrockende **Linsen**
 hat Pfund- und Simriweise zu verkaufen
Carl Noos.

Als vorzügliches Hausmittel
 verdienen alle Beachtung die so lieblich schmeckenden
Kraft-Brust-Pastillen
 von **Friedr. Jung jr.**
 in Baihingen a/Enz,
 laut oberamtsärztlichem Zeugniß ausgezeichnetes Linderungsmittel bei
Brust- & Husten-Leiden,
 das Päckchen nur 3 u. 6 fr.
 zu finden auf nachstehenden Plätzen bei folgenden Herren:
 Badnang: **C. Bentler.**
J. Dorn am Markt.
 Großaspach: **C. Fürst.**
 Unterweissach: **C. A. Etz** Wittve.
 Oppenweiler: **C. Schäffer.**
 Sulzbach a. M.: **G. Gelbing.**
 Murrhardt: **C. Doderer.**
A. Seeget.
 Fornsbach: **L. Klent.**
 Mainhardt: **J. F. Wacker.**
 NB An Orten, wo noch keine Niederlagen sind, werden solche unter sehr annehmbaren Bedingungen gegründet.

Geld-Antrag.
 Gegen gefällige Sicherheit und 5% Verzinsung sind an einen pünktlichen Zinszähler **400 fl.** zum Ausleihen parat.
 Bei wem? jagt die Redaktion.

Großaspach.
3 Stück starke astfreie Birnbaum-Blöcke
 hat zu verkaufen
Johann Endres,
 Brunnenmacher.

Badnang.
 Einige Wagen
guten Dungs
 hat zu verkaufen
Schreiner Fischer.

Badnang.
3-4 tüchtige Holz-Drechsler
 finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei
J. Schöllhammer,
 Strohfabrikant.

Badnang.
 Cirka 100 Stück starke grüne **Literflaschen**
 hat billig zu verkaufen
J. Schöllhammer,
 Strohfabrikant.

Badnang.
Müller-Gesuch.
 2 Müller können sogleich eintreten; guter Verdienst ist zugesichert.
 Auskunft gibt **Wagner Beck.**

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 22.

Dienstag den 20. Februar 1872.

41. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 1 fl. 30 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 kr., und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 32 kr., außerhalb desselben 1 fl. 49 kr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgelder betragen bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das Doppelte etc.

Lehrlings-Gesuch.

Auf kommende Ostern finden **Knaben & Mädchen**, welche das Bijouterie-Geschäft erlernen wollen, Aufnahme in einer größeren Bijouteriefabrik in Forzhheim. Nähere Auskunft erteilt gerne Herr **S. Käp**, Uhrmacher und Goldarbeiter in Badnang.

200 Stück Stangen,

worunter ca. 100 Stück 40-50' lang, die andere Hälfte 20-36' lang und von 1 1/2 bis 3" starkem mittleren Durchmesser, hat zu verkaufen **Hammermeister Wöner** in Klingingen.

Knecht-Gesuch.

Ein geordneter, fleißiger Mensch, welcher Postfabrikdienst, wie auch einige Oekonomiegeschäfte zu besorgen hat, findet gegen guten Lohn und freundschaftliche Behandlung eine Stelle bei **Schieber z. Lamm.**

Geld-Antrag.

100 fl. Pfleggeld hat gegen gefällige Sicherheit sogleich auszuliehen **Schäfer Klein.**

Badnang. Der Unterzeichnete bringt hiemit zur öffentl. Kenntniß, daß er eine

Rastr-Stube

hier errichtet hat und auch jederzeit außerhalb des Hauses rastrt, weshalb er sich dem werthen Publikum bestens empfiehlt.

Mag. Saltrauf, wohnhaft bei Uhrmacher Saltrauf in der Nähe der Post.

Badnang. Nächsten Sonntag hat den **Bregeln-Bachtag** und ladet hiezu freundlichst ein **Bäcker Oppenländer.**

Die württ. Ständekammer.

Stuttgart den 14. Febr. Kammer der Abgeordneten. 63. Sitzung. Tagesordnung: Fortgesetzte Beratung des Waide-ablöhsungsgesetzes. Art. 77 enthält das Recht der Ablosbarkeit; dasselbe für die Berechtigten so nützlich als möglich zu machen, ist der Zweck der Reden von Frit, Bentler, Feyer u. s. w. Hiegegen vor allem der Regierungs-Commissär Oberfinanzrath Fischer: Diese Herren mögen doch bedenken, daß nicht bloß der Staat der pflichtige Theil sei, sondern auch Gemeinden, Corporationen, Private. Auch: Der gegenwärtige Zustand sei nichts als ein Unfug, ein Schandrian, aus dem das Volk je eher desto besser herausgerissen werden müsse, zum eigenen und zum Vortheil des Landes. Die Streun-Nutzen haben den Wald zum Theil in eine trostlose Lage gebracht. Der Art. 77 wird im Wesentlichen nach der Fassung der Commission angenommen. Art. 78 bis 80 ebenfalls angenommen. Art. 81 handelt von den Nothfällen, die nach dem Antrag der Commission mit Grund und Boden abgefunden werden sollen. Wohl dagegen; dadurch, daß man eine 5jährige Uebergangs-Periode annehmen, habe man genug gethan. In früheren Fällen von Abtretungen habe es als Lehrsatz, wenn es sich um größere Complexe gehandelt, nicht zu Nebelständen geführt. Wenn es sich aber um kleinere Parzellen gehandelt, seien die Ergebnisse um so schlimmer gewesen. Er könnte eine solche Gemeinde nennen, die einen Abfindungswald thatsächlich verkauft haben (als die Kammer ihrer Heiterkeit freien Lauf läßt, wiederholt Redner den Ausdruck); jetzt sei nur noch eine kahle Fläche übrig, nicht einmal mehr zur Waide benutzbar. v. Böllwarth beweist, daß es geradezu schädlich sei, mit Grund und Boden zu entschädigen. Im Verhältnis zum Betriebscapital haben unsere Landwirthe meist zu viel Feld. Durch Landabtretung würde in den betreffenden Gemeinden nur das Uebel vermehrt. Zu Geld solle man entschädigen und für geeignete Belehrung sorgen. Hofacker und Bentler für Abfindung mit Grund und Boden; der letztere bemerkt, das Verwaltungsgesetz solle dafür, daß Abfindungswälder nicht mehr veräußert werden können. v. Barnbüler (soweit vernünftig) gegen Abtretung von Wald für landwirtschaftliche Zwecke. Wenn Wald abgetreten werde, solle er als solcher erhalten werden. Bei der Abstimmung wird schließlich der Regierungs-Entwurf pure angenommen.

Amtliche Nachrichten.

* Zum Dienst bei der ersten Quartalsitzung

des Schwurgerichtshofs in Heilbronn sind aus der Gegend von Badnang folgende Herren als Geschworene durch das Loos bestellt worden: Gemeinderath Jakob Kroy von Allmersbach D.-A. Badnang, alt Johannes Kranich in Grobottwar, Conrad Grieb in Wingerhausen, Karl Lämmle in Pleidelsheim, Jakob Friedr. Blankenhorn in Grobingerheim, Stadtschultheiß Ziegler in Vietigheim, Schönfärber Melchior von da.

* Künftig müssen sämtliche portopflichtige unfrankirte Dienstbriefe, mag ihr Bestimmungsort innerhalb Württembergs oder in einem anderen Theile des deutschen Reiches liegen, wenn sie von dem Aufschlagporto befreit bleiben sollen, auf der Adresse und zwar oben links in der Ecke auf der Vorderseite mit der Bezeichnung portopflichtige Dienstbriefe versehen und mit dem amtlichen Siegel versehen sein, wenn der Absender sich im Besitze eines amtlichen Siegels oder Stempels befindet. Wo letzteres nicht der Fall, hat er auf der Adresse unter die Bezeichnung portopflichtige Dienstbriefe die Bemerkung, die Ermanglung eines Dienstbriefs mit der Unterschrift des Namens und Bezeichnung des Amtschreibers zu bezeichnen.

Tagesereignisse.

Deutschland.

* Nach dem nunmehr im Druck erschienenen Bericht der Steuergesetzkommission über den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Besteuerung des Grundeigentums, der Gefälle, Gebäude und Gewerbe, wird von der Kommission das Bedürfnis einer durchgreifenden Reform unseres Systems der direkten Steuern als ein schlechthin dringendes anerkannt, dem Prinzip der Ertragssteuer im allgemeinen und dem Modus (der Art und Weise) der Einschätzung bei Grundeigentum, Gebäuden und Gewerben im besonderen zugestimmt. Demnach könnte, während bisher von der gesamten Staatssteuer 1/2 auf Grund- und Gefällesteuer, 1/2 auf Gebäude und 1/2 auf Gewerbe fielen, künftig dieselbe Einheit und derselbe Prozentsatz für die einzelnen Steuerquellen bestimmt werden, d. h. für 100 fl. steuerbaren Einkommens der gleiche Prozentsatz an Steuern, gleichviel aus welcher Steuerquelle, ob aus Grundeigentum, Gebäuden oder Gewerben, diese Quote steuerbaren Einkommens fließt, was natürlich mit einer sorgfältigen jährlichen Berichtigung und theilweiser Revision der Kataster verbunden sein müßte. Auf Grund eingehender Debatten stellt die Kommission den Antrag: unter Anerkennung

der auf Herstellung von Spezialkatastern gerichteten Hauptgrundlagen des Gesetzes-Entwurfs in die Verathung der einzelnen Artikel desselben einzutreten.

* Der gleichfalls erschienene Bericht der Finanzcommission enthält den Antrag, die Regierung zu erwachen, daß sie baldmöglichst Reductionen im Personal des auswärtigen Ministeriums vornehmen und die Frage der Vereinigung derselben mit einem andern Ressort (Geschäftskreis) in Erwägung ziehen möge.

* In voriger Woche betrug in Stuttgart der Wochenumsatz in Liegenschaft wieder 754,782 fl. 20 kr., worunter 137,000 fl. für Baupläge. Die Kaufpreise der Häuser bestanden in 26,000 fl., 39,000 fl., 40,000 fl., 41,500 fl., 44,500 fl., 60,000 fl. u. 62,000 fl.

Tübingen den 14. Febr. Nachdem nunmehr auch Professor A. Michaelis dem Ruf nach Straßburg folgen wird, zählen wir bereits 3 Lücken, welche die neue Universität ausfüllen soll.

* Prinz Friedrich Karl hat am 8. Febr. seine Reise nach Italien und Orient angetreten.

Frankreich.

Paris den 14. Febr. Der deutsch-französische Postvertrag ist diesen Abend um 9 Uhr im deutschen Vorkaufshotel unterzeichnet worden. Das gegenseitige Porto ist auf 40 Centimes (ca. 12 kr.) für Cassel-Postbringer jedoch nur 30 Cent., festgesetzt. Der Transit ist unentgeltlich. Der Vertrag soll am 1. Mai in Kraft treten.

Fruchtpreise.

Badnang den 14. Febr. Dinkel 5 fl. 18 kr Roggen — fl. — kr. Kernen 7 fl. 27 kr. Haber 3 fl. 43 kr.

Gottesdienst der Parodie Badnang

am Sonntag den 18. Febr. Evangelischer Landesbistag. Vorm. Predigt: Herr Dekan Kalchreuter. Nachm. Predigt: Herr Helfer Kethammer.

Gestorben

den 14. d. Mts. Friedrich Paul, Schneider und Leinwandfäher, 70 Jahre alt, an Lungenentzündung. Beerdigung am Freitag den 16. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr.

Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 22. d. Mts. aus dem Eschelberg, Abth. Rente, Sump, Breitbalde u. Neuwies, zunächst dem Eschelhof: 1 Birnbaum 13 C., 367 Nadelholzstämme, worunter sehr schönes Bauholz, mit 415 C. I., 2342 C. II., 2839 C. III. und 5101 C. IV. Classe.

Ausbot 95% des Revierpreises. Das Holz wird vom Eschelhof aus Morgens 8 Uhr im Walde vorgezeigt. Beginn des Verkaufes um 11 Uhr in Oppenweiler. Reichenberg den 14. Febr. 1872. R. Forstamt. Bächner.

Kleinnuß- u. Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch u. Donnerstag den 28. und 29. d. M. aus dem Burgschlag, oberhalb Schiffrain: Fichtenstangen: 500 Stück 3-4 M. lang, 112 Stück 4-6, 60 Stück 6-8, 47 Stück 8-10 M., 32 härtere Stangen, 2 Km. buch. Scheiter, 3 Km. buchene Prügel, 1 Km. birchene Scheiter, 2

Km. aspene Scheiter, 12 Km. aspene, erlene und Nadelholzprügel, 9680 buchene, 70 erlene, 100 aspene, 100 fichtene Durchforstungswellen, 79 Nadelnabelkreise, in denen noch Nebsteden, Rechenstiele zc. enthalten sind. Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr am Jäger Handthor oberhalb Schiffrain. Der Verkauf beginnt mit dem Kleinnußholz. Reichenberg den 16. Febr. 1872.

R. Forstamt. Bächner. Stiftsgrundhof, Gemeindebezirk Badnang. **Fahrniß-Verkauf.** Aus der Verlassenschaftsmasse des Bauers Gottlieb Holzwarth von hier wird am **Donnerstag den 22. Febr. d. J.**, von Vormittags 9 Uhr an, sämtlich vorhandene Fahrniß in öffentlicher Versteigerung gegen sogleich baare Bezahlung zum Verkauf gebracht.

Die Hauptgegenstände sind: Mannsleider und Leibweizeng, 2 vollständige Betten, Leinwand, Küchengehirr, Schreinwerk, 4 Fässer, 1 Weinbütte mit Treizuber, Feld- und Handgehirr, 1 Wagen, Pflug u. Egge, 10 Jmi Wein, Kartoffeln, Angeren, 2 Rühr, worunter 1 großtrüchtige, 10 Hühner, 1 Schwein, ca. 20 Str.

Heu und Dohnd, 100 Bund Stroh und allgemeiner Hausrath. Die Liebhaber werden in die Holzwarth'sche Wohnung auf dem oberen Stiftsgrundhof eingeladen. Den 14. Febr. 1872. K. Gerichtsnotariat Badnang. Keimann.

Unterweiffach. **Verkauf eines Wohnhauses mit Kaufladen.** In der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Kaufmanns Ludwig Weismann von hier kommt das in Nr. 47 dieses Blattes näher beschriebene Anwesen am

Montag den 26. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause wiederholt im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf, wobei bemerkt wird, daß bei entsprechendem Angebot der Zuschlag sogleich erfolgt und daß dem Käufer Gelegenheit geboten ist, auch das Waa-renlager mit zu erwerben. Den 16. Febr. 1872. K. Amtsnotariat. A. B. Seeger.